

# **ANDACHT ZUM SONNTAG Jubilate, 3. Mai 2020, der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Jürgen Rendsburg... und zur ausgefallenen Konfirmation am 2. Mai 2020**

## **Lied: Vergiss es nie: Du bist gewollt, kein Kind des Zufalls**

Vergiss es nie: Dass du lebst, war keine eigene Idee,  
und dass du atmest, kein Entschluss von dir.

Vergiss es nie: Dass du lebst, war eines anderen Idee,  
und dass du atmest, sein Geschenk an dich.

**Refrain:** Du bist gewollt, kein Kind des Zufalls, keine Laune der Natur,  
ganz egal, ob du dein Lebenslied in Moll singst oder Dur.

Du bist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu!

Du bist du, Das ist der Clou, Ja, du bist du!

Vergiss es nie: Niemand denkt und fühlt und handelt so wie du,  
und niemand lächelt so, wie du's grad tust.

Vergiss es nie: Niemand sieht den Himmel ganz genau wie du,  
und niemand hat je, was du weißt, gewusst.

**Refrain:** Du bist gewollt ...

Vergiss es nie: Dein Gesicht hat niemand sonst auf dieser Welt,  
und solche Augen hast alleine Du.

Vergiss es nie: Du bist reich, egal ob mit, ob ohne Geld;  
Denn du kannst leben! Niemand lebt wie du.

**Refrain:** Du bist gewollt ...

## **Votum und Begrüßung:**

*Wir halten inne und feiern Andacht im Namen Gottes –*

*Quelle allen Lebens und aller Liebe,*

*Im Namen Jesu Christi –*

*Grund unserer Hoffnung,*

*im Namen des Heiligen Geistes –*

*Kraft, die uns begeistert, bewegt und verbindet. Amen*

Eigentlich... eigentlich hätten wir an diesem Samstag die Konfirmation unserer 13 Konfirmandinnen und Konfirmanden feiern wollen. Doch aufgrund der Corona-Pandemie kann diese jetzt noch nicht stattfinden und muss verschoben werden. Dabei ist noch nicht einmal klar, wann wir sie nachholen können. Das finden wir echt schade. Für die Konfis und ihre Familien ist das wahrscheinlich richtig doof. Denn sie haben sich schon lange darauf gefreut. Doch nun gibt es an diesem Wochenende keine Familienfeier, bei der sich alles um die Jugendlichen dreht.

Auch wir, meine Frau und ich, hätten die Konfirmation sehr gerne an diesem Wochenende für und mit den Konfis gestaltet. Denn sie sind eine tolle Gruppe, wunderbare Jugendliche, und die Zusammenarbeit mit Ihnen macht viel Freude! Die Konfirmation fällt an diesem Samstag zwar ins Wasser. Aber dafür

sollen die Konfis in dieser Andacht für dieses Wochenende wenigstens auf andere Weise vorkommen.  
Dazu weiter unten noch mehr.

**Psalm 8 - Übertragung von Peter Spangenberg):**

Gott, rund um die Erde und in allen Winkeln des Weltalls

kennt man Dich und sieht Deine Wunder.

Kinder, ja schon Säuglinge, sind Zeichen dafür,

wie Du das Leben liebst, damit auch den Bösen und Gierigen klar wird:

Nur bei Dir ist das Leben in besten Händen.

Wenn ich nachts nach oben sehe und das Firmament bestaune,

Deinen riesigen Himmel mit Mond und Sternen,

mit Milchstraße und Sternschnuppen – alles stammt von Dir!

Was bin ich dann schon? So klein, so winzig!

Ein Menschenkind – und Du denkst an mich?!

Du hältst mich auch in Deiner Hand?

Ich soll Dir dienen? Ich soll wirklich ein Zeichen von Dir sein?

Ich kleiner Mensch soll mithelfen, deine Erde zu bewachen?

Mit allem, was dazugehört: mit Schafen und Rindern, Ameisen und Elefanten,

Vögeln und Fischen, Moosen und Felsen, Tälern und Bergen, mit den Meeren und den Erdteilen?

Das ist wunderbar, herrlich ist das!

Gott, Du machst das Leben hell und gut,

und in der ganzen Welt sollen die Menschen davon singen!

**Lied: Laudato si**

**Refrain:** Laudato si, o mi Signore, laudato si, o mi Signore,

Laudato si, o mi Signore, laudato si, o mi Signor...

Sei gepriesen, du hast die Welt erschaffen, sei gepriesen, für Sonne, Mond und Sterne,

sei gepriesen, für Meer und Kontinente, sei gepriesen, denn du bist wunderbar, Herr ...

**Refrain:** Laudato si, o mi Signore...

Sei gepriesen für Licht und Dunkelheiten, sei gepriesen für Nächte und für Tage,

sei gepriesen für Jahre und Gezeiten, sei gepriesen, denn du bist wunderbar, Herr ...

**Refrain:** Laudato si, o mi Signore...

Sei gepriesen, denn du, Herr, schufst den Menschen, sei gepriesen, er ist dein Bild der Liebe,

sei gepriesen für jedes Volk der Erde, sei gepriesen, denn du bist wunderbar, Herr

**Refrain:** Laudato si, o mi Signore...

Sei gepriesen, du selbst bist Mensch geworden

Sei gepriesen für Jesus, unser'n Bruder

Sei gepriesen, wir tragen seinen Namen

Sei gepriesen, denn du bist wunderbar, Herr

**Refrain:** Laudato si, o mi Signore...

## **Predigt zum Sonntag Jubilate und zu Johannes 15,1-12 (in Auszügen):**

Liebe Gemeinde! Der Sonntag an diesem Wochenende trägt den Namen *Jubilate*.

*Jubilate* ist Lateinisch und heißt: *Jubelt, freut euch und jubelt!*

Meine Frau und ich begleiten diesen Konfirmandenjahrgang gemeinsam. Für diesen Sonntag haben wir den Konfis – über ein soziales Netzwerk – die Frage gestellt: *Was würde euch so glücklich machen, dass ihr vor Freude jubeln könntet?*

Wir möchten Ihnen und Euch die Antworten unserer Konfis im folgenden präsentieren:

**Konfirmandin A:** Wenn ich meine Uroma im Saarland besuchen darf oder sie hierher kommt.

**Konfirmand B:** Wenn Corona vorbei ist und man sich mal wieder mit Freunden treffen kann.

**Konfirmandin C:** Wenn ich etwas erreiche oder gut mache worauf ich hingearbeitet habe, z.B. ein gutes Zeugnis oder eine gute Leistung in meinen Hobbys und wenn ich Zeit mit Personen verbringe, die ich gern hab.

**Konfirmandin D:** Wenn ich meine zwei besten Freundinnen wiedersehen kann.

**Konfirmandin E:** Ich würde mich sehr darüber freuen, wenn meine Mutter mit ihrer Krankheit klarkommt und wir endlich einen normalen Alltag haben können, sodass ich wieder meinen Vater treffen kann.

**Konfirmand F:** Ich freue mich, dass wir bald einen Hund bekommen.

**Konfirmandin G:** Mich hat es immer glücklich gemacht als ich meine Oma, die in Russland lebt hier zu uns nach Deutschland gekommen ist, da ich immer vor Freude geweint habe, weil ich sie so sehr vermisst habe bzw. vermisse.

**Konfirmandin H:** Wenn ich zu meinem Onkel nach Berlin darf oder er hier her kommt, da könnte ich jubeln. Und wenn Corona endlich vorbei ist und man mal wieder normal leben kann.

**Konfirmandin I:** Dass ich die eigentlich ausverkaufte Limited Edition der Nintendo Switch passend zu meinem Lieblingsspiel bekomme.

**Konfirmand K:** Ich würde jubeln, wenn das endlich mit dem Coronavirus vorbei ist, und würde mich freuen, dass ich wieder die Freizeit mit meinen Freunden und meiner Familie verbringen darf.

**Konfirmandin L:** Was mich freut oder wo ich jubeln würde ist, wenn es los geht, den Dachboden zu meiner eigenen kleinen Wohnung auszubauen und wenn ich mein Abi bestanden habe.

**Konfirmandin M:** Meinen Opa und Onkel wiederzusehen, da sie weit weg wohnen.

**Konfirmand N** Nach dieser Coronazeit endlich wieder normal leben zu können und seine Verwandten wieder besuchen zu können.

Soweit die Antworten der Konfis auf die Frage: *Was würde euch so glücklich machen, dass ihr vor Freude jubeln könntet?* Nebenbei gefragt, liebe Gemeinde: *Was macht Sie so glücklich, dass Sie vor Freude jubeln könnten?*

Die Antworten der Konfirmandinnen und Konfirmanden haben mich zunächst überrascht. Denn meine Vermutung war, dass sie eher einmalige Highlights nennen würden wie einen Besuch im Hansa- oder Heide-Park. Aber eigentlich sind die Aussagen der Konfis gar nicht überraschend. Denn vieles von dem, was die Jugendlichen gesagt haben, würden Menschen aller Altersgruppen antworten, würden auch wir selbst sagen. Denn es geht um das, was zum Mensch-sein unbedingt dazugehört: um Beziehungen und Kontakte zu anderen Menschen, zu Familie und zu Freundinnen und Freunden. Und natürlich sehnen sich auch die Konfis danach, dass endlich die Beschränkungen aufgrund der Corona-Krise aufgehoben werden. Und dass soziale Beziehungen nicht nur digital, sondern auch wieder analog, also im direkten Kontakt gepflegt werden können. Denn vor allem die *Gemeinschaft* mit anderen macht unser Leben reich – Gemeinschaft mit der besten Freundin, mit nahen und fernerer Familienangehörigen, mit dem besten Kumpel, mit der Clique, der Sportgruppe oder dem Fußballverein.

Auf der anderen Seite – und das lässt sich v.a. an der Aussage *einer* Konfirmandin heraushören – wird deutlich: Wie schwer wird das Leben, wenn diese Beziehungen fehlen oder nicht gelebt werden können. Und ist es nicht schön – und das wird vermutlich die Älteren unter Ihnen freuen – dass viele Konfis im Moment besonders die Kontakte zu ihren Großeltern vermissen?

Was kommt noch vor in den Antworten der Konfis? Mich persönlich hat gefreut, dass auch ein Hund als Glücksbringer genannt wird. Und auch die offen und ehrliche Antwort, die einfach nur den Besitz eines ausverkauften Computerspieles herbeisehnt, gefällt mir. Zwei Antworten haben auch etwas mit Lebensträumen zu tun: Denn gute Leistungen in der Schule lassen ja darauf hoffen, eines Tages die beruflichen Pläne verwirklichen zu können. Und einen eigenen Wohnbereich unterm Dach zu haben, macht deutlich, wie wichtig es ist, dass der Weg von Jugendlichen irgendwann in die Selbständigkeit geht. Wenn das gelingt, ist auch dies ein Grund zur Freude, zum Glückhsein und Jubeln.

Der Predigttext für heute steht im Evangelium des Johannes im 15. Kapitel. Auch in ihm geht es um gute Beziehungen. Um eine gute Beziehung zu Jesus Christus, aber auch um gute Beziehungen von Menschen untereinander. Jesus versucht dies mit einem Bild aus der Natur zu veranschaulichen. Er spricht von sich selbst als Weinstock, also von einer *Weinpflanze*, und von den Menschen, die zu ihm gehören, von den *Weinreben*. Reben, das sind die Triebe oder Zweige an der Weinpflanze, an der später die Weintrauben, also die Früchte hängen. Wir hören auf einige Sätze aus dem Predigttext; Jesus sagt dort von sich:

*Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater im Himmel ist der Weingärtner.*

*Ich bin der Weinstock, Ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht.*

*Also bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstück bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht in mir bleibt.*

*Wie mich mein Vater liebt, so liebe ich auch euch. Bleibt in meiner Liebe.*

*Das ist mein Gebot, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch liebe.*

Wenn ich mir das Bild eines Weinstockes vorstelle, dann sehe ich als erstes Zusammengehörigkeit und Verbundenheit: Die Weinreben, die einzelnen Triebe, sind alle mit dem Stamm und den Wurzeln der Weinpflanze verbunden. Das verbindet sie auch miteinander. Sie sind alle in der gleichen Situation. So empfinde ich das auch in diesen Tagen der Corona-Krise. Wir Menschen sind dadurch miteinander verbunden, dass unser aller Leben durch die vielen Einschränkungen völlig anders ist als sonst.

An dem Bild des Weinstocks und der Reben ist die Zusammengehörigkeit die eine Seite. Mir gefällt an ihm aber auch, dass trotzdem jede Rebe, jeder Zweig ganz unterschiedlich gewachsen sein kann. Und doch haben sie ganz viel gemeinsam. Denn sie ziehen ihre Lebenskraft alle aus demselben Grundstock, sie nähren sich aus demselben Boden – aus dem lebenswichtigen Beziehungen und Kontakten zu anderen Menschen. Sie sind der Nährboden unseres Lebens. Dies spüren wir jetzt in der Corona-Krise noch mehr als sonst.

Wenn die Reben mit dem sie nährenden Weinstock verbunden bleiben, können sie wachsen, sich weiter entwickeln und am Ende gute Früchte bringen. Gute Früchte, das sind für Jesus v. a. gute Beziehungen zu anderen Menschen. Ein soziales Miteinander, das von Liebe und Zuwendung, von Annahme und Achtung, von Fürsorge und Mitgefühl geprägt ist. Diese guten Früchte der Liebe können Menschen v. a. dann hervorbringen, wenn sie – wie die Reben am Weinstock - auch selbst mit Liebe genährt und mit Zuwendung und Annahme getränkt worden sind. Das kennen wir auch aus unseren eigenen Erfahrungen: Dass besonders *die* Menschen anderen ihr Mitgefühl und ihre Liebe schenken können, die dieses selbst erlebt und erfahren haben.

Kinder bekommen Liebe und Fürsorge am meisten von ihren Eltern und Großeltern geschenkt. Doch der eigentliche Lebens- und Liebepender, die Quelle aller Liebe, ist Jesus Christus, ist Gott. Gott nährt uns

mit Liebe. Gott schenkt uns seine Annahme. Gott hat Mitgefühl mit unseren Sorgen und Ängsten – in der Hoffnung, dass wir dies an andere Menschen weitergeben. So wie die Reben an einem gut verwurzelten und nährenden Wein-stock gute Früchte bringen.

In diesen Corona-Zeiten lassen sich überall, bei jüngeren und älteren Menschen, Früchte von Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme und Freundlichkeit erkennen. Für mich Zeichen der Hoffnung in dieser außergewöhnlichen Zeit. Hoffnung darauf, dass Neues heranwächst, sich Gutes entwickelt. Diese Anzeichen hat auch der Prophet Jesaja schon wahrgenommen. Gott spricht dort: *Siehe, ich will ein Neues schaffen. Jetzt wächst es auf. Erkennt Ihr's denn nicht? Amen*

## **Vaterunser**

In der Hoffnung, dass wir bald wieder ganz real u. unbeschwert zusammenkommen dürfen, singen wir...

### **Lied: Möge die Straße uns zusammenführen.**

Möge die Straße uns zusammenführen  
und der Wind in deinem Rücken sein;  
sanft falle Regen auf deine Felder  
und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein.

**Refrain:** Und bis wir uns wiedersehen,  
halte Gott dich fest in seiner Hand;  
und bis wir uns wiedersehen,  
halte Gott dich fest in seiner Hand.

Führe die Straße, die du gehst  
immer nur zu deinem Ziel bergab;  
hab wenn es kühl wird, warme Gedanken  
und den vollen Mond in dunkler Nacht.

**Refrain:** Und bis wir uns wiedersehen ...

Bis wir uns mal wiedersehen,  
hoffe ich, dass Gott dich nicht verlässt;  
er halte dich in seinen Händen,  
doch drücke seine Faust dich nicht zu fest.

**Refrain:** Und bis wir uns wiedersehen...

### **Sendung und Segen:**

Geht in die kommende Zeit unter Gottes Segen:

*Gott segne dich und behüte dich.*

*Gott lasse leuchten sein Angesicht über dir*

*Und sei dir gnädig.*

*Gott erhebe sein Angesicht auf dich*

*Und schenke dir seinen Frieden. Amen*